

Hilft gegen Verspannungen

Bei allen klanglichen Vorzügen ist die gute alte Vinyl-LP nicht unkompliziert. Der Klang kann leiden, wenn die LPs wellig sind. Dagegen schafft die AFI flat.2 in vier Stunden Abhilfe.



Es lohnt sich, immer mal wieder daran zu erinnern, mit welchen Dimensionen es der Abtastdiamant bei der Wiedergabe einer Vinyl-LP zu tun hat. Eine unmodulierte, also kein Signal enthaltende Rille einer Vinyl-LP hat eine Breite von etwa 50 Mikrometern (ein μm entspricht 1 Tausendstel Millimeter bzw. 1 Millionstel Meter). Moduliert sind es um die 150 μm .

Diamanten in Tonabnehmern müssen folglich winzig sein, um das Signal in den Rillenflanken auszulesen. Ich lehne mich mal aus dem Fenster und behaupte, die meisten von Ihnen hören wie ich mit einem

elliptischen Nadelschliff. Bekannte Vertreter wären Tonabnehmer wie das Ortofon Quintet Blue MC mit einem Verrundungsradius von 8 μm und einem Längsradius von 18 μm oder etwa ein Ortofon 2M Bronze (r/R 8/40 μm). Ähnlich verhält es sich bei einem Dynavector DV-10X5 MKII (5-8/35-45 μm). Lange Rede, kurzer Sinn: In solchen Dimensionen ist es durchaus wichtig, dass eine Schallplatte plan aufliegt und der Diamant der Rille annähernd so folgen kann, wie der Schneidstichel sie geschnitten hat. Denn immer, wenn der Tonarm aus seiner Parallele zur Plattenoberfläche bewegt wird, verändern

sich Auflagekraft und vertikaler Abtastwinkel (VTA). Erhöhte Verzerrungen und ein erhöhter Verschleiß sind die Folge. Das kann man bei stärkerer Welligkeit deutlich hören, im Extremfall stößt das Vinyl an die Unterseite des Tonabnehmers. Abhilfe schafft ein Plattenbügler. Der erhitzt das Vinyl gleichmäßig und drückt die Platte wieder flach.

Bitte entspannen

Der AFI flat.2 kann 45-Singles (7-Inches) und LPs glätten. In beiden Fällen legt man die Vinylscheibe zwischen die beiden „Flat-Mats“ und platziert diese dann in-



Die Schallplatte wird zwischen zwei mittelfeste Filzmatten gelegt und dann langsam erwärmt und noch langsamer wieder abgekühlt.

nerhalb des Heizbereichs. Die Bedienung per Magnetstift und vier Magnetfeldern gestaltet sich einfach: Das Standardprogramm ist mit drei Mal Taste drücken gestartet. Verwellte Platten sollten zunächst in den Genuss dieses Standardprogramms kommen. Hier wird die LP 70 Minuten lang langsam auf 59 Grad erhitzt. Diese Temperatur behält das Gerät dann eine Stunde bei, bevor es die LP wieder ganz langsam abkühlt. Behutsam vorzugehen ist hier das A und O, denn abrupte Vorgänge könnten der Platte Schaden zufügen.

Wenn eine Platte zwar plan auf dem Teller liegt, man aber das Material entspannen möchte, um eine Klangverbesserung zu erzielen, dann ist das Relax-Programm das richtige. Halt, wieso entspannen? Nun, es ist so: Schallplatten werden bei hohen Temperaturen gepresst, etwa 30 Sekunden bei ca. 150 Grad. Sie verbleiben nur ganz kurz in der Maschine, bevor sie herausgeholt und gestapelt werden. Die Abkühlung findet viel zu abrupt statt, es kommt zu Materialverspannungen, wie man sie aus zahlreichen Fertigungs-

prozessen kennt. Verhindern bzw. reduzieren lassen sich solche Verspannungen durch Tempern. Das passiert auch beim Standardprogramm, beim Relax-Programm fällt die Maximaltemperatur mit 56 Grad jedoch etwas geringer aus, und die Gesamtdauer beträgt nun auch nicht

Zwei aufwendig geregelte Heizfolien sorgen für eine gleichmäßige Wärmezufuhr auf Ober- und Unterseite.

4-5 sondern etwa 3,5 Stunden (die genaue Dauer hängt immer auch von der Umgebungstemperatur ab). Die Temperzeit, also die Dauer der Behandlung mit maximaler Temperatur, beträgt sogar nur 15 Minuten.

Wer einen besonders schweren Fall hat oder einfach unterschiedliche Vinylmischungen unterschiedlich behandeln will, um den jeweiligen Königsweg zu finden,

der kann sich das Expert-Programm nach Belieben zusammenstellen. Zumindest fast: Die Temperatur der Heizfolien ist auf 60 Grad beschränkt. Ansonsten ist hier zwischen 15 und 360 Minuten alles drin, bei 40 bis 60 Grad.

Grundsätzlich läuft ein Plättvorgang aber wie folgt ab: Zuerst wird das Vinyl auf 40 Grad erwärmt. Das geschieht relativ fix. Anschließend erfolgt eine zweite Heizphase, die nun behutsamer vonstatten geht und das Vinyl auf die eingestellte Höchsttemperatur bringt (also in der Regel zwischen 56 und 59 Grad). Diese Temperatur wird dann eine definierte Zeit gehalten. Nach dieser Plateau-Phase wird das Vinyl behutsam auf 40 Grad abgekühlt. Während dieser wichtigen Phase verringern sich thermische Verspannungen zwischen den Molekülketten im Vinyl. Die



Mit dem hinteren Teil des Magnetstifts wird das Gerät bedient.



Der flat.2 ist elegant, die Verarbeitung sehr gut. Beim Tempern mit 59 Grad hat die Oberfläche eine gleichmäßige Temperatur von 35 Grad.



restliche Abkühlung geht wieder etwas floter. Sind 30 Grad erreicht, schaltet sich das Gerät ab und gibt ein paar unaufdringliche Signaltöne von sich, von denen sich meine Waschmaschine gerne ein paar Scheiben abschneiden könnte.

Dieses behutsame, absolut saubere Abkühlen mit identischen Bedingungen ober- und unterhalb der LP ist übrigens auch der größte Unterschied zum Plattenbügler ORB-DF 1i, den wir in Ausgabe 8/16 unter die Lupe genommen haben. Dieser erhitzt die LPs auf 65 Grad und schaltet sich dann ab. Diese ausgeklügelte Heiztechnik des AFI flat.2 hat aber leider ihren Preis: Um eine Maschine ausgehändigt zu bekommen, muss man im Tausch 3850 Euro abgeben. Da tröstet es vielleicht, wenn man sich klarmacht, dass der Effekt des Bügelns oder Temperns dauerhaft ist. Man muss das nicht regelmäßig wiederholen, wie etwa das

Reinigen einer Schallplatte. Der entspannte Zustand bleibt erhalten.

Ergebnisse

Wer hat nicht ein paar persönliche Schätze, die einen Höhengschlag aufweisen? Bei mir war das etwa die Neuauflage von John Frusciantes Album „Curtains“ in weinrotem Vinyl. Die LP war nach einer Behandlung im Standardprogramm absolut plan. Oder meine Deluxe-Edition von Tools letztem Album „Fear Inoculum“. Alle fünf einseitig bespielten LPs waren trichterförmig, sodass der mittlere Teil der LPs nicht auf dem Teller auflag. Sogar das bekommt der AFI flat.2 mit einer Runde Standard hin, jedoch vertragen die „Etchings“ auf der Rückseite die Behandlung nicht allzu gut und verwaschen etwas. Matt Mortons spannenden Soundtrack zum Dokumentarfilm „Apollo 11“ (aus der Music-On-Vinyl-Filmsparte „At The

Audio Fidelity Improvement flat.2	
3.850 Euro	
Vertrieb: HiFi-Studio Wittmann Telefon: 0711 / 69 67 74 www.wittmann-hifi.de	
Maße (B×H×T): 40 × 5,5 × 50 cm Gewicht: 9 kg Typ: Schallplattenbüglergerät	
Besonderheiten: drei Programme (Standard, Relax, Experte (konfigurierbar))	
Leistungsaufnahme: 60W (Aufheizen), 36W (Plateau 59°)	
Bewertung	
Praxis	9
Wertigkeit	8
stereoplay Testurteil	
Preis/Leistung	gut

Movies“) hatte einen hörbaren Höhengschlag im äußeren Drittel, was ja schon alles sagt. Nach einer Behandlung (Standard) ist die LP nun plan, ein kleines Restzittern des Tonabnehmers ist in den ersten Minuten des ersten Stücks noch zu sehen, nicht aber zu hören.

Und wie wirkt sich das alles klanglich aus? Nun, ich will kein allgemeines Urteil abgeben, aber bei den Tool-LPs etwa war der klangliche Zugewinn deutlich. Der Hintergrund war ruhiger, die Musik klang sauberer und lebendiger. Auch die tolle One-Step-Pressung von Janis Joplins „Pearl“ (MFSL) klang nach einer aufgrund der neuen Vinylmischung behutsamen Experten-Behandlung (1 Stunde bei 50 Grad, plus Aufwärm- und Abkühlzeit), besser: laufruhiger und angenehmer.

Fazit: Aufgrund des Preises vielleicht eher was für Plattenhändler, die einen zusätzlichen Service anbieten wollen, oder für Menschen, mit sehr großen Sammlungen, ist die AFI flat.2 eine sehr überzeugende Plattenbügler- und Entspannungsmaschine, die auch härtere Fälle „hinbiegt“. Die klanglichen Verbesserungen fallen je nach LP mal stärker und mal weniger stark aus, machen das Gerät aber noch interessanter. Laut Dipl.-Ing. Oliver Wittmann, dem deutschen Vertriebsmann, kaufen die meisten Kunden das Gerät ausschließlich wegen der Klangverbesserung.

Alexander Rose-Fehling